

Correspondent

Erkheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

15. Jahrgang.

Mittwoch, den 26. September 1877.

№ 112.

Abonnements-Einladung.

Mit Nummer 114 geht das 3. Quartal 1877 zu Ende, und eruchen wir die Herren Abonnenten um baldige Bestellungen auf das 4. Quartal, da nur auf Bestellung verhandelt wird. — Namentlich die Herren Post-Abonnenten wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Neubestellung auf der Post acht Tage vor Ablauf des Quartals erfolgen muß, wibrigenfalls 10 Pf. für Nachbestellung bezahlt werden müssen, wenn das volle Quartal bezogen werden soll. Nachlieferungen an Postabonnenten von unserer Seite finden nicht statt, da wir stets nur volle Exemplare der Post abliefern.

Abonnements-Beträge sind pränumerando zu entrichten. Im Uebrigen verweisen wir auf die Bezugs- und Insertionsbedingungen.

Die Expedition.

Verbandsnachrichten.

Quittung über Verbandsbeiträge.

Bis zum 15. September 1877 gingen ein:

Ordentliche Beiträge und Reise-Unterstützungskasse.

Schleswig-Holstein. 2. Qu. 1877. Sa. Mt. 413.90.			
Flensburg	Mt. 99.50.	Marne	Mt. 6.—
Kiel	53.50.	Elmsborn	5.—
Bredstedt	30.—	Kappeln	3.50.
Neumünster	29.—	Eckernförde	2.50.
Wandsbeck	28.50.	Segeberg	2.50.
Gutin	26.—	Apenrade	2.50.
Schleswig	14.50.	Dübsloe	1.—
Tondern	14.—	Nachträge zc.	
Blön	13.—	Kiel, Eintrittsgelb	2.—
Heide	13.—	Wandsbeck	1.50.
Rendsburg	13.—	Schleswig	7.40.
Glückstadt	7.—	Heide	6.50.
Odenburg	6.50.	Segeberg	6.50.
Hufum	6.50.	Apenrade	6.50.
Vergeborf	6.50.		

Im Rückstande in Schleswig, Apenrade, Segeberg und Eckernförde je 1 Mitglied.

Verbands-Invalidentasse.

Schleswig-Holstein. 2. Qu. 1877. Summa Mt. 177.			
Flensburg	Mt. 40.40.	Vergeborf	Mt. 2.60.
Kiel	21.40.	Marne	2.40.
Bredstedt	13.40.	Elmsborn	2.—
Neumünster	13.60.	Kappeln	1.80.
Wandsbeck	15.80.	Eckernförde	1.—
Gutin	10.40.	Segeberg	1.20.
Schleswig	11.20.	Apenrade	1.—
Tondern	5.60.	Dübsloe	—40.
Blön	5.20.	Nachträge zc.	
Heide	5.20.	Wandsbeck	—60.
Rendsburg	5.20.	Schleswig	—60.
Glückstadt	3.—	Heide	2.60.
Odenburg	2.—	Segeberg	2.60.
Hufum	2.60.	Apenrade	2.60.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Bromberg der Seher Albert Gans, geb. am 8. April 1853 zu Stolberg i. G., angeblich im März d. J. in Kulin ausgetreten. — Fritz Schwinge, Buchdruckerei von Dittmann.

Mecklenburg-Lübeck. 1. Qu. 1877. Neu eingetreten sind 2, zugereist 9, abgereist 22, ausgeschlossener 1 Mitglied (S. Vogga, S. aus Danzig, wegen Keften). Mitgliederstand Ende des Quartals 148 in 16 Orten.

— Conditionslos waren 4 Mitglieder 35 Wochen, krank 16 Mitglieder 51 Wochen.

Mecklenburg-Lübeck. 2. Qu. 1877. Neu eingetreten sind 5, zugereist 12, abgereist 19, ausgetreten 2 Mitglieder (Heinr. Schüpe, S. aus Rostock, wegen Krankheit, Georg Lüth, S. aus Lübeck, wegen Abganges vom Geschäft.) Mitgliederstand Ende des Quartals 144 in 14 Orten. — Conditionslos waren 2 Mitglieder 15 Wochen, krank 13 Mitglieder 35 Wochen.

Schleswig-Holstein. 2. Qu. 1877. Neu eingetreten sind 2, wieder aufgenommen 1 Mitglied (in Kiel: Lange, Dr. aus Berlin), zugereist 15, abgereist 16, ausgetreten 1 Mitglied (in Bredstedt: W. S. Müller, Pr. aus Leipzig), ausgeschlossener 3 Mitglieder (in Lauenburg: Eduard Neumann, S. aus Dirschau; in Ueterjen: Herm. Henkel, S. aus Anclam; in Wölln: W. S. F. Carsten, Dr. aus Hagenow, sämtlich wegen Keften); gestorben 1 Mitglied (Fr. Krause, Dr. aus Königsbarg). Mitgliederstand Ende des Quartals 66 in 22 Orten. — Conditionslos waren 4 Mitglieder 27 Wochen, krank 5 Mitglieder 11 Wochen.

Zur Preßstatistik.

Wie wir bereits in Nr. 99 erwähnten, bezog sich das von Generalsecretair des deutschen Journalisten-tages in Dresden dargelegte statistische Material lediglich auf die Berliner Tagesliteratur, weshalb der Werth der betreffenden Angaben ein nur verhältnißmäßig geringer. Indes bieten die letzteren des Interessanten doch noch genug, als daß wir nicht einige Daten hier wiedergeben sollten.

Bemerkenswerth ist vor Allem die von dem Vortragenden constatirte Thatsache, daß seine Bemühungen, durch Versendung von Fragebogen ein möglichst vollständiges Material zu einer Statistik der deutschen Presse zu beschaffen, an der Passivität eines erheblichen Theiles dieser Presse gescheitert sind, daß diese Erfahrung ihn nicht gerade überrascht, aber von Neuem bewiesen habe, wie groß der Mangel an Verständnis für die hohe Bedeutung der Statistik vielfach gerade bei Denjenigen noch ist, die die Aufgabe haben, das Volk zu einer freiwilligen Theilnahme an berartigen Arbeiten heranzuziehen.

Ein fester Boden für die ziffermäßige Behandlung der Berliner Preßverhältnisse ist erst seit der im Jahre 1823 in's Leben gerufenen Einrichtung des Post-Zeitungsamtes gegeben, dessen jährliche Preislisten ein, wenigstens für die Berliner Presse, ausreichend vollständiges Material gewähren. Im Laufe der letzten 50 Jahre (1827 bis 1. Juli 1877) werden in den officiellen Zeitungspreislisten 1264 verschiedene Zeitungen und Zeitschriften aufgeführt, von denen am Schluß der angegebenen Zeit 933 wieder eingegangen waren, so daß am 1. Juli d. J. 331 Blätter bestanden. Nicht ohne Interesse ist es, an der Zunahme und Abnahme der Zahl der Preßzeugnisse in den einzelnen Jahren den inuigen Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Tagespresse und der größern oder geringern Intensität des öffentlichen Lebens zu beobachten. Während sich bis zum Anfang der vierziger Jahre die durchschnittlich erscheinende Zahl der Zeitungen auf 70—80 beschränkte, stieg dieselbe im Jahre 1845 auf 96, 1846 auf 106, 1847 auf 118, 1848 auf 157; hierauf zeigt sich wieder eine Abnahme; die Zahl betrug 1849: 154, 1850: 135, 1851: 113, 1852: 123 u. s. f. Noch stärker tritt diese Erscheinung zu Tage, wenn man die Zahl der in den einzelnen Jahren neu entstehenden Blätter in's Auge faßt. Während sich die Zahl dieser Geburten bis zum Anfang der vierziger Jahre durchschnittlich auf etwa 10 bezifferte, stieg dieselbe 1845 auf 19, 1846 auf 26, 1847 auf 25, 1848 auf 56; dann kommen die Jahre der Reaction: 1849 fällt sie auf 52, 1850

auf 20 u. s. w. Ein starkes Anschwellen macht sich erst wieder im Grünjahr 1872 bemerkbar, in welchem die Zahl der neu entstehenden Blätter (die sich in den Vorjahren zwischen 30 und 35 bewegt hatte) plötzlich wieder auf 50 steigt. Indes auch dieser Anlauf war nicht von dauerndem Erfolg. Die Jahre 1873 und 1874 zählten nur 41 resp. 26 neue Blätter; dagegen macht sich im Anfang des Jahres 1875 die Aufhebung der Cautionspflicht und der Stempelsteuer dadurch bemerkbar, daß die Zahl der Neuschöpfungen, trotz der wirtschaftlichen Krise, auf 83 steigt.

Auffallend ist es, wie gering die Lebensdauer der periodischen Presse im Allgemeinen ist. Von den seit 1827 neu entstandenen 1224 Zeitungen und Zeitschriften bestehen gegenwärtig noch 324; von den übrigen sind im ersten Jahrgange 245, im zweiten 252, vom dritten bis fünften 230, vom fünften bis zehnten 100, vom zehnten bis zwanzigsten 52 eingegangen; ein höheres Alter haben 21 Journale erreicht. Es gingen mithin von 100 Zeitungen 27.2 im ersten, 28 im zweiten, 25.6 vom dritten bis fünften, 11.1 vom fünften bis zehnten, 5.8 vom zehnten bis zwanzigsten Lebensjahre ein; nur 2.3 Proc. erreichten ein höheres Alter, während mehr als 80 Proc. aller Journale über das Alter von 5 Jahren nicht hinaus-kamen.

Von ganz besonderm Interesse ist der Umstand, daß man, wenn man den Raum, den die Berliner Zeitungen (und wol die meisten deutschen politischen Journale überhaupt) der innern Politik widmen, mit demjenigen vergleicht, der den auswärtigen Angelegenheiten zugewiesen wird, das Resultat erhält, daß der letztere sich zum erstern im Allgemeinen wie 2:1, in manchen großen Blättern sogar wie 4:1 verhält. In der regierungseindlichen Presse stellt sich dieses Verhältniß gerade umgekehrt. Die Zahl der Spalten, in denen hier die innere Politik behandelt wird, ist ziemlich doppelt so groß, als die Zahl der dem auswärtigen Departement gewidmeten. Den urfächlichen Zusammenhang hat Referent nicht festgestellt, er weiß also nicht, ob die letzterwähnten Blätter sich deshalb vorzugsweise mit inneren Angelegenheiten beschäftigen, weil sie oppositionell sind, oder ob sie oppositionell sind, weil sie sich dieser Beschäftigung vorzugsweise widmen.

Das Thema der Preßprocesse ist als der weit-aus interessanteste Theil der statistischen Angaben des Herrn Generalsecretairs anzusehen.

Die Reihe der vom Berliner Stadtgericht erkannten „Unbrauchbarmachungen“ ausländischer Preßzeugnisse bietet ein interessantes Bild des Verhältnisses der auswärtigen Presse zu Preußen. In den Jahren des Verfassungsconflicts steigert sich die Zahl der Verurtheilungen in rascher und stetiger Folge. Noch im Jahre 1863 betrug sie 5, 1864 schon 23, 1865 33 und 1866 endlich 54. Dann sinkt die Ziffer im Laufe der nächsten Jahre noch schneller, als sie gestiegen, aber mit derselben Stetigkeit auf das frühere Niveau zurück, auf dem sie bis jetzt geblieben ist. Inwiefern zu diesem Resultat die durch die Beilegung des Verfassungsconflicts beeinflusste Stimmung der auswärtigen Presse gegen Preußen oder eine verminderte Neizbarkeit der Staatsbehörden mitgewirkt hat, ist natürlich schwer zu ermesen. Möglicherweise ist auch die in jene Zeit fallende Beschlagnahme des Vermögens des Königs von Hannover und die Verwendung der aus diesem Fond stehenden Zinsen nicht ganz ohne Einfluß gewesen (1).

Ein Vergleich der letzten fünf Jahre mit den zehn vorangegangenen ergibt, daß die Durchschnittszahl sämmtlicher Preßprocesse früher höher war, als in dem letztvergangenen Zeitraum. Es kommen nämlich von 1862 bis 1871 im Durchschnitt 58.4, und von 1872 bis 1876 nur 56.4 Processe auf ein Jahr. Dieses Verhältniß ändert sich aber, wenn man die

Krankenkasse betreffs einer Remuneration der Thätigkeit des Verwalters in Bezug auf die letztere Klasse in's Einvernehmen zu setzen (welche Remuneration der Vereinskasse selbstverständlich zu Gute kommen würde). — Der 11. und letzte Punkt der Tagesordnung: Remuneration des Vorstandes, wurde auf Antrag des Herrn L. Schumann bis nach der erfolgten Entlastung des Vorstandes für den gelegten Rechnungsbericht (siehe oben) vertagt. Schluß der Sitzung 10 1/2 Uhr.

r. Nürnberg, 23. September. Die Generalversammlung des Principalvereins beschloß, dem Antrage des Kreisess Sachsen, die Kündigung des Tarifes betr., zuzustimmen. Dagegen stimmten: Brunert und Boll (Berlin), Kumpell (Hamburg), Engelhardt (Gotha), Korn (Breslau) und Straub (München). Der Inhalt des Antrages ist sehr verblümt; man will bloß eine „Regulierung“ des Gemüthgelb-Paragraphe, ferner will man dem Einigungsamt das Bestimmungsrecht über die Local-

zuschläge nehmen; die Redner sprachen so zahl, daß die Gehilfenhaft auf ihrer Hut zu sein nöthig hat. Die Aeußerungen der „Spitzen“ gipfelten etwa darin: „Streuen wir den Gehilfen Sand in die Augen, sagen wir mit süßen Worten, daß wir an eine Reduktion nie denken, damit die Einigkeit der Gehilfen uns keinen schlimmen Streich spiele“. Die Gehilfen werden nun wol wissen, was sie zu thun haben. — Der Principalverein zählt 494 Mitglieder, anwesend sind 40. Ein Herr Dr. Hafe, Ritter des eisernen Kreuzes, ging am stärksten für den Antrag Sachsen in's Feuer, dagegen sprach aus Liebe zur Organisation und aus Besorgniß vor einer tariflosen Zeit, die die Principale viel mehr zu fürchten hätten als die Gehilfen, Herr Stadtrath Korn-Breslau.

Kriesskaffen.

? in Brünn: Besten Dank. Ist nicht von allgemeinem Interesse. — N. in P.: Derartige Kunst-

brude sind durchaus nichts Seltenes. — Sch. in Bromberg: Wir bitten wiederholt um Uebersendung der Vierteljahrsberichte vom 4. Quartal und folgende. — ff.: Rücksendung der Nr. 7 nicht nöthig. — S. in B.: Ihr Wunsch kann leider nicht erfüllt werden, da hier das Angebot zu stark.

Reisefasse betr. Dem Seher A. C. Klotz aus Dresden (Leipzig 866) ist Legitimation abzunehmen, da derselbe schon über 280 Tage Reisefasse erhalten. Die Herren Verwalter werden besonders darauf aufmerksam gemacht. — Die Herren Reisefassen-Verwalter werden ersucht, den auf der Reise befindlichen Schriftseher Hermsdorf aus Zeditz bei Borna aufzufordern, sich betreffs Wiedereintritts in seine frühere Condition so schnell wie möglich nach Frankfurt a. M. zu begeben. — In Frankfurt a. D. wird das Reisefasse vom 1. October in der Herberge „Zur Heimat“, Logenstraße 8, während der Zeit von 7 bis 8 Uhr Abends ausgezahlt.

Anzeigen.

Eine gut eingerichtete
Buchdruckerei
mit täglich erscheinender Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. W. 468 befördert die Exped. d. Bl. [468]

Günstig! Eine rentable Buchdruckerei Thüringens, mit gutem täglichen Blatt und vielen Accidenz-Arbeiten, ist veränderungs halber sofort billig zu verkaufen. Käufer belieben sich unter M. Z. 455 an die Expedition d. Blattes zu wenden. [455]

Eine gut eingerichtete
Buchdruckerei
mit Zeitungs- und andern Verlage, in katholischer Gegend, preiswerth zu erwerben. Anzahlung Mk. 10—12,000. Offerten sub S. O. 648 vermittelt die Annoncen-Expedition des Invalidendank in Berlin W., Markgrafenstraße 51 a. [469]

Eine Dingler'sche Handpresse
großen Formats, noch gut erhalten, hat preiswerth zu verkaufen [462]
A. Colbakh in Barwalde N.-M.

Ein junger Schriftseher,
im Accidenz- und Werkfab tüchtig, findet sofort Condition. Offerten erbeten unter H. 22291 an die Annoncen-Expedition von Haasenfein & Vogler in Breslau. [472]

Ein tüchtiger Maschinenmeister, der auch an der Handpresse und am Kasten zu arbeiten versteht, kann nach Vorzeigung guter Zeugnisse Condition erhalten in der Buchdr. zu Dautenberg (Hann.). [465]

Ein in allen Zweigen des Buch- und Steindrucks tüchtiger Buchdrucker
sucht Stelle als Seher, Maschinenmeister, Corrector u. dgl. Sprachkenntniß, mit Expedition vertraut und in dopp. und einf. Buchführung bewandert. Off. erb. sub M. N. 466 b. die Exp. d. Bl. [466]

Als Schriftseher
sucht sofort oder später Condition Carl Franz, postlagernd Hannover. [471]

Ein tüchtiger Schriftseher, der auch im poln. Satz bewandert, sucht sofort dauernde Condition. Gef. Off. unter T. P. 44 postl. Straßburg, Westpr. [470]

Ein junger, gebildeter Seher
sucht baldmöglichst Condition. Gef. Offerten unter A. L. 473 befördert die Exped. d. Bl. [473]

Ein Seher
sucht auf bald eine Stelle im Accidenz-, Werk- oder Zeitungsfab. Gef. Off. an G. Wellermann in Varel a. d. Jade erbeten. [474]

Ein verheir. Maschinenmeister, der im Accidenz-, Werk- und Zeitungsdruck bewandert ist, sucht eine dauernde Stellung. Gef. Off. sub F. S. 30 postl. Gosel (Oberschlesien) zu senden. [436]

Ein in jedem Druck geübter
Maschinenmeister
sucht bis 1. October dauernde Stellung. Off. erbittet K. Fischer, Wmstr. Fischer'sche Buchdr., Bromberg. [461]

Ein in allen vorf. Druckarbeiten erfahrener tüchtiger Maschinenmeister, welcher in etwaiger freier Zeit auch am Kasten ausbelfen kann, sucht dauernde Cond. Gef. Off. wolle man an Aug. Groß, Wmstr., Richter'sche Buchdr. in Würzburg, richten. [475]

Ein junger Lithograph,
tüchtig in Schrift u. H. Zeichnung, sucht sofort Stellung. Gef. Off. unter H. W. 467 bef. die Exp. d. Bl. [467]

Maschinenmeisterstelle besetzt. Den zahlreichen Herren Bewerbern besten Dank. [463]
Louis Pecher in St. Johann a. d. Saar.

Die Maschinenmeisterstelle ist besetzt. Besten Dank für Meldungen. [464]
v. Grumbkow in Schleswig.

Einige kleine
Buchdruckerei-Einrichtungen
befinden sich stets auf Lager, grössere werden in der möglichst kürzesten Zeit angefertigt. Bestes Schriftmetall. Exacte Arbeit. Prompte Bedienung. Schriftproben und Preis-Courante gratis und franco. [10]

Productiv-Genossenschaft
Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer.
(Eingetrag. Genossenschaft.)
Simeonstr. 11. Berlin SW. Simeonstr. 11.

Erscheint in 180 Lieferungen à 50 Pf.
In 17 eingeb. Halbfraumbänden à 7 Mk.
In Calico à 6 Mk. 50 Pf.

6. Auflage
mit zahlreichen Karten
und Illustrationen.

Universal-Conversations-Lexikon.
ist das vollständigste, beste und
billigste Werk dieser Art.

Bezugs- und Insertionsbedingungen.

Bei Bezug durch die Post hat die Bestellung bei der Postanstalt des Wohnortes des Bestellers oder bei der diesem zunächst gelegenen Postanstalt zu geschehen, bei Bezug unter Kreuzband dagegen direct bei der Expedition.

Bei Abonnement unter Kreuzband kosten innerhalb des deutschen und österr. Postgebietes:
1 Exempl. wöchentlich 3 Mal 2 Mk. 50 Pf., wöchentlich 1 Mal 1 Mk. 70 Pf.
2 " " " 3 " 75 " " " 2 " 95 "
3 " " " 5 " " " " 4 " 20 "
4 " " " 6 " 25 " " 5 " 45 "
Für 5 Exemplare und darüber ist der Abonnements-Preis à 1 Mark. Die Versendungskosten pro Quartal betragen von 5—21 Exempl. wöchentlich 3 Mal 4 Mk., 22—43 " " " 8 " " " 44 u. mehr " " " 12 "

Abonnementsbeträge sind pränumerando zu entrichten.
Die Insertionsgebühren betragen bei 1—4maliger Insertion pro Quartal 25 Pf. pro 3gesp., 50 Pf. pro 2spaltige Petitzeile, 5—9maliger " " " gewähren 20% Rabatt, 10 u. mehrmal. " " " 33 1/3% Rabatt.
Expeditionsgebühren für Annahme von Offerten à 50 Pf.
Ohne vorheriges Abkommen Inserate nur gegen bar oder Postvorschuß. Insertionsbeträge bis zu 1 Mark werden in Deutschen Reichspostmarken angenommen, über 1 Mark per Postanweisung erbeten.
Von Annoncen-Expeditionen nehmen nur nach vorheriger Uebereinkunft Aufträge an und erhalten selbe 20% Rabatt.
Die Expedition.

Verlag von Alexander Wadow in Leipzig.
Die doppelte Buch- und Geschäftsführung für Buchdruckerei und verwandte Geschäfte. I. Theil. Herausgegeben von J. G. Frese. Preis 4 Mk.
do. II. Theil. Herausgegeben von G. Ditzges, Director der kaufm. Fortbildungsanstalt zu Leipzig. Einen zweimonatl. Geschäftsgang zur Erläuterung des I. Theiles enthaltend. Preis 4 Mk.
Der II. Theil enthält auch Anleitung zur einfachen Buchführung.
Stiftsbüchlein für Buchdrucker, Schriftseher, Factoren, Correctoren und Berleger. Preis brosch. 1 Mk., carton. 1 Mk. 25 Pf. Dritte Auflage.
Taschen-Agenda für Buchdrucker für jedes Jahr. Ausgabe in Leinwand 1 Mk. 75 Pf. [16]
Ueber den Satz des Polnischen. Von J. A. Loszka. Ueber den Satz des Russischen. Von J. A. Loszka. Ueber den Satz des Englischen. Von Th. Goebel. [16]
Lieferung per Buchhandel. Bei vorheriger Franco-Einsendung des Betrages liefert die Verlagshandlung direct, bei Beträgen von 3 Mark an in Deutschland auch franco.

Verantwortlich für die Correspondenzen Anton Schreiber in Reudnitz; für den Inseratenteil und die Expedition E. G. Schö in Leipzig; für den übrigen Inhalt Rich. Härtel in Leipzig. Redaction und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 7.
Druck und Verlag der Productiv-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker in Reudnitz-Leipzig.